

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

Liebe Gemeinde,

zunächst erinnert mich der Wochenspruch aus dem Buch „Prediger“ an das Wort Gottes in der Schöpfungsgeschichte. In 1. Mose 1, 31 lesen wir: **Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.** – Über der Schöpfung steht das Prädikat „sehr gut“. Der Prediger Salomo bezeichnet Gottes Schöpfung als „schön.“ – Gucken wir uns die wunderbare Schöpfung Gottes zu unserer Freude immer wieder bewusst an. Freuen wir uns daran und loben und danken wir Gott dafür. –

Prediger 3,11 ist aber nun keine Kopie des Schöpfungsberichts. Sondern hier erfahren wir noch anderes. Gott hat **„die Ewigkeit in das Herz des Menschen gelegt...“** Abraham Lincoln sagte: **„Der Mensch ist für die Ewigkeit geschaffen.“** So haben wir einen angeborenen, nicht anerzogenen Instinkt, der sich nach Unsterblichkeit sehnt. Das hängt

damit zusammen, dass Gott uns nach seinem Ebenbild geschaffen hat, geschaffen für ein Leben in Ewigkeit. Obwohl wir wissen, dass jeder von uns einmal sterben wird, scheint uns der Tod immer wieder unnatürlich und unfair zu sein. Wir haben das Gefühl, dass wir für immer Leben sollten, weil Gott unser in unser Innerstes, in unser Herz, unsere Seele die Sehnsucht nach Ewigkeit gelegt hat. Ein Beleg dafür ist sicherlich das religiöse Bemühen der Menschheit grundsätzlich, so unterschiedlich es im Einzelnen auch ist. –Ja, selbst beim Fußball gibt es „Tore für die Ewigkeit“ (...was immer das auch bedeutet?). - Die Sehnsucht nach Ewigkeit wird dann gestillt: Wenn der Mensch in Jesus Christus seinen Erlösern und Herrn findet.

Der Prediger weiß auch um die Grenze des Menschen, der doch Gottes Ebenbild ist: **„...nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“** Auch darum wissen wir: Gottes Wege und Führungen, Gottes Vorgehen bleibt uns vielfach verschlossen. Ab und zu können wir Gott hinterher sehen und ein wenig verstehen, wie gut ER es gemacht hat; **„...wie schön ER alles gemacht hat zu seiner Zeit.“** – Weil Gott so wunderbar ist, wollen wir IHM weiter vertrauen.

So grüße euch – der mit euch staunende und sich nach Ewigkeit sehrende
Heinz Vitzthum